

VÖB Aktienmarktprognose: Weiterhin leichte Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten trotz erheblicher Risikofaktoren

29.09.2021

Seite 1/2

- Lieferengpässe und Rohstoffpreise belasten wirtschaftliche Erholung
- Unsicherheit in Bezug auf Entwicklung der Inflation
- Geldpolitik bleibt noch länger akkommodierend trotz erwartetem Fed-Tapering

Berlin – Die Aktienexperten der VÖB-Mitgliedsinstitute Manfred Bucher (BayernLB), Joachim Schallmayer (DekaBank), Markus Reinwand (Helaba), Uwe Streich (LBBW) und Volker Sack (NORD/LB) erwarten für die kommenden zwölf Monate eine leichte Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten trotz zwischenzeitlicher Konsolidierung aufgrund verschiedener Risiken.

Die prognostizierten Aussichten für den DAX bewegen sich auf Zwölfmonatssicht zwischen 15.700 und 17.000 Punkten. Der Durchschnitt aller fünf Werte liegt bei 16.380 Punkten. Für den EURO STOXX 50 prognostizieren die Institute Werte zwischen 4.150 und 4.450 Punkten, mit einem Durchschnitt von 4.266 Punkten. Den Dow Jones sehen die Aktienexperten auf Jahressicht bei 34.000 bis 36.700 Punkten, was einen durchschnittlichen Kurs von 35.720 Punkten ergibt.

Die VÖB-Aktienmarktstrategen sind sich einig: „Lieferengpässe, steigende Rohstoffpreise und Unsicherheiten in Bezug auf die Entwicklung der Inflation sind Risikofaktoren für die weitere Entwicklung der Wirtschaft und an den Aktienmärkten.“ Die Experten der LBBW und der NORD/LB sehen auch die drohende Insolvenz des chinesischen Immobilienanbieters Evergrande als ein Thema, das die Börsen noch einige Zeit beschäftigen wird. „Trotz dieser Unsicherheiten sorgt die weiterhin akkommodierende Geldpolitik der Fed und der EZB für eine moderat positive Entwicklung an den Aktienmärkten über die nächsten zwölf Monate, auch wenn das sich gegen Ende des Jahres abzeichnende Tapering durch die US-Notenbank eine allmähliche Abkehr von der extrem lockeren Geldpolitik einleiten könnte“, so die Aktienmarktstrategen.

Für Deutschland sehen die Experten eine etwas verzögerte Konjunkturerholung, die vor allem im nächsten Jahr Kraft entfaltet. Für 2022 liegen die Prognosen für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 4,0 und 5,5 Prozent. Hingegen schwächt sich die konjunkturelle Dynamik im Euroraum und in den USA wieder leicht ab. Für den Euroraum prognostizieren die Experten ein Wachstum von 3,6 bis 4,8 Prozent, für die USA zwischen 3,3 und 4,5 Prozentpunkten.

*Die Prognosen der LBBW befinden sich derzeit im Prozess der Überarbeitung und könnten demnächst daher teilweise ihre Gültigkeit verlieren.

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-163

Fax: 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 59 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 3.143 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes ab. Die öffentlichen Banken nehmen ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 58 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 22 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Die Förderbanken im VÖB haben im vergangenen Jahr Förderdarlehen in Höhe von 91,9 Milliarden Euro bereitgestellt. Als einziger kreditwirtschaftlicher Verband übt der VÖB die Funktion eines Arbeitgeberverbandes für seine Mitgliedsinstitute aus. Die tarifrechtlichen Aufgaben, insbesondere der Abschluss von Tarifverträgen, werden von der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken wahrgenommen. Ihr gehören 60.000 Beschäftigte der VÖB-Mitgliedsinstitute an (zum Ende des Geschäftsjahres 2020). Weitere Informationen unter www.voeb.de.

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-163

Fax: 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de